Herbsttagung 2018 der Agrarsozialen Gesellschaft

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

GAP nach 2020 – neue Elemente aus Sicht Mecklenburg-Vorpommerns notwendig?

Staatssekretär Dr. Jürgen Buchwald
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
Mecklenburg-Vorpommern

Göttingen, 14.11.2018

Mecklenburg Vorpommern

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

Vorschläge aus Mecklenburg-Vorpommern für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2020 – Dezember 2017

Die GAP seit MacSharry

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

1992 – Abbau Marktstützung **flächengebundener Preisausgleich** umweltgerechtere Produktionsverfahren

1999 – **Agenda 2000** Marktorientierung, **Entkopplung, Direktzahlungen**

Einführung der **2. Säule der GAP** ländliche Entwicklung

2003 – **Halbzeitbewertung** **cross compliance** Einführung der **Modulation**

2008 – **Health Check** Ausstieg Milchquote Erhöhung Modulation

2013 – **Ciolos-Reform** „Begrünung“ der DZ **Greening** externe Konvergenz

Wettberbsfähigkeit

Nachhaltigkeit

ZIELE

Überschussreduzierung
Einkommenssicherung
EU-Budget stabilisieren

Anpassung an Globalisierung
Ländliche Entwicklung
EU-Osterweiterung

Umwelt/Klima
WTO-Konformität
Verbraucheraspekte
Vereinfachung

Marktorientierung plus Risikomanagement

stärkere Umverteilung
Begrünung
Forschung/Innovation

1992 - EU der 12
Agrarbudget: 33,5 Mrd. €
90 % für Exportsubvention und Marktstützung

2021 - EU der 27
Natürliche Ressourcen: 53,37 Mrd. €
73 % für Direktzahlungen

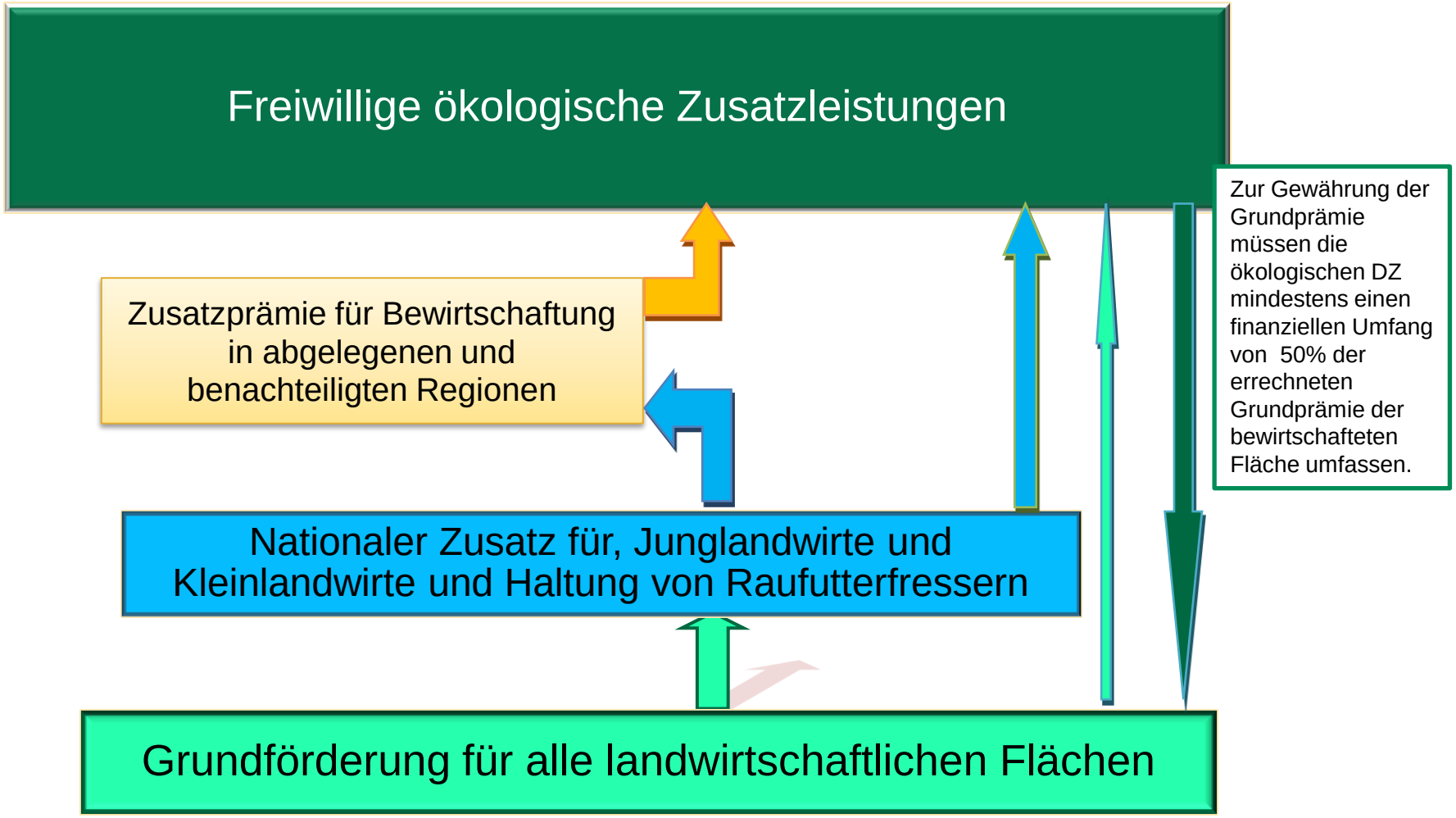
bis 2027 auf 45,83 Mrd. € sinkend

seit **1992** folgt Politik dem Muster,
immer neue Legitimierungen für Agrarzahlungen zu (**er**)finden.
Erst das Geld – dann das Ziel

WEITER SO?...

NEUE landwirtschaftliche Flächenförderung

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt



Schnittmengen und Differenzen zum KOM- Vorschlag

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

Ziele und Eckpunkte MV

das **Zwei-Säulen-System der GAP** umbauen.

„Öffentliches Geld für öffentliche Leistungen“ als Leistungsprinzip verstetigen.

Erhöhung der Wirksamkeit der Umweltleistungen in der Fläche. Bisherige AUKM werden zu **ökologische Direktzahlungen mit gestaffelten Boni**.

Vereinfachung des Systems für Antragsteller und Verwaltung

Schaffung einer „einheitlichen“ **flächengebundenen Tierprämie für Raufutterfresser**

Motivation von **Junglandwirten** und **Stabilisierung** landwirtschaftlicher Kleinbetriebe

Zwei-Säulen-System bleibt weitgehend unverändert; Abgrenzungsprobleme zwischen den Säulen sind vorprogrammiert

Europäische Umwelt- und Klimaziele werden durch Festsetzung pauschaler Mindestsätze kaum erreicht – kaum Anreizwirkung

kein echtes Leistungsprinzip -
Nur wer mit Umwelt- und Klimaleistungen etwas verdient – ist bereit zu investieren!

Konditionalität, Deckelung unter Anrechnung Arbeitskosten; doppelte Umweltarchitektur passen mit Bürokratieabbau nicht zusammen

Gekoppelte Prämien sind weiter möglich. Gefahr regionaler Wettbewerbsverzerrungen besteht. Gesamteuropäischer Beitrag zur Stärkung der Tierhaltung fehlt.

Vorschläge nahe beieinander, lw. Nachwuchs wichtig; notwendigen Strukturwandel nicht mit Steuergeldern bremsen

wesentliche Diskussionsfelder

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

Verankerung einer echten Honorierung ökologischer Leistungen muss Ziel sein

Einheitliche Tierprämie für Rauhfutterfresser als Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft und Stärkung der bodengebundenen Tierhaltung einführen

Eco Schemes dürfen nicht einer möglichen Kappung oder Degression unterfallen

Verbindliche Umweltleistungen müssen für alle Betriebe gleichermaßen gelten

EU muss Garant für fairen Wettbewerb sein

Kompetenzen der Regionen müssen erhalten bleiben

Umverteilungswirkung der Stärkung der ersten Hektare, darf nicht zur Überforderung der Agrarstrukturen im Osten führen. Schmerzgrenze ist bereits jetzt erreicht.

Dem Aspekt der ländlichen Entwicklung muss bei der Mittelverteilung der 2. Säule deutlich mehr Beachtung geschenkt werden, als bisher.

Die demografischen und strukturellen Herausforderungen nehmen weiter an Bedeutung zu. Dem muss der ELER Rechnung tragen.

Das Vereinfachungspotential auf nationaler Ebene nutzen

Mecklenburg Vorpommern

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!